

5 • 2011

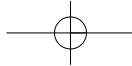
wir gemeinsam

SAGA[®] GWG

Das Magazin für unsere Mieter



**Zurück im
Weltquartier**



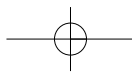


Foto: T. Durffé

Wilhelmsburg – die ganze Welt in einem Quartier!

Liebe Leserinnen und Leser,

die Entwicklung von Wilhelmsburg rückt Monat für Monat immer mehr ins öffentliche Interesse unserer Stadt. 2013 wird das Quartier durch die Internationale Bauausstellung (IBA) und die Internationale Gartenschau (igs) besonders im Fokus stehen. Doch längst ist der Stadtteil gehörig im Wandel. Die nachhaltige Stadtentwicklung schreitet hier Tag für Tag voran, zum Beispiel im Weltquartier von SAGA GWG, in dem 1.700 Menschen aus 30 Nationen leben. Anfang September haben dort 150 Mieterinnen und Mieter ein großes Wiedersehens- und Wiedereinzugsfest gefeiert. Ihre Wohnungen waren zuvor energetisch modernisiert und auch die Grundrisse verändert worden – und das bei nahezu gleich bleibenden Mieten. Ein Grund, dem Weltquartier den Titel dieser Ausgabe zu widmen.

Auf ihre Kosten kamen auch die SAGA GWG Mieter des Quartiers Sievekingsallee in Hamm, deren mehr als 250 Wohnungen in den letzten Monaten umfangreich modernisiert wurden waren. Auf dem Mieterfest ließ Georg der Zauberer 10-Euro-Scheine in Flammen aufgehen, um sie wenig später unbeschadet aus dem Inneren einer Zitrone zu ziehen – mit großem Erfolg. Ein zauberhaftes Fest eben. In Altona haben Erst- und Viertklässler der Arnkielschule unsere Geschäftsstelle in einen Konzertsaal verwandelt. Und dann waren da noch die Lütten im Kindersommercamp Lüttville. Aber lesen Sie selbst!

Beste Grüße aus Barmbek,

Michael Ahrens
Leiter Unternehmenskommunikation

SAGA GWG
Mehr Hamburg

WIR gemeinsam



WIR BERICHTEN

Senatorin Blankau
besucht BGZ in Neugraben 3



TITEL

Zurück im Weltquartier 4 – 5



WIR IM QUARTIER

Antikes Theater auf
der grünen Wiese 6 – 8



DAMALS IN ... MÜMMELMANNSBERG

Stadtteilfotograf aus
Leidenschaft 9



WIR MODERNISIEREN

Wandsbek: Modernisierung
geht in die heiße Phase 10



AKTION

SAGA GWG feiert Jubiläum:
Erzählen Sie uns Ihre Geschichte 11



WIR IN BEWEGUNG

Handball der Spitzenklasse
in Barmbek 12



KULTUR

Lüttville:
ein Kinderparadies 13



GEWINNSPIEL

Rätseln und gewinnen:
HSV Handball hautnah 14 – 15



STADTTEILTIPP

Lokstedt 16

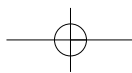




Foto: A. Bock

Die Gewinner NIXUNTERTREIBEN live in Aktion

Finale HAMBURG-BANDCONTEST '11 Strahlende Sieger in der Markthalle

Das Finale der 26. Ausgabe des Hamburg-Bandcontest war ein voller Erfolg. In der sehr gut besuchten „Markthalle“ präsentierte OXMOX in Kooperation mit SAGA GWG dem Publikum zum Abschluss ein großartiges Finale mit jungen Musikhoffnungen. Doch am Ende konnte es nur einen Sieger geben. Und der hieß: „NIXUNTERTREIBEN“.

Die Hamburger Band um die Sänger Stefan Kollwe und Nico Kremer überzeugte mit ihrem selbstbetitelten „Chromrock“ nicht nur die Jury, sondern auch das Publikum auf ganzer Linie. Bis spät in die Nacht feierten alle Interpreten zusammen mit OXMOX-Herausgeber Klaus Schulz die Gewinner.

Nicht nur für die Sieger war es ein langer Weg ins Finale. OXMOX suchte in den Runden zuvor unter 40 Nachwuchsbands die „Nr. 1“. Dabei war jede Stilrichtung gefragt: von Punk bis Pop, von Rock bis Reggae.

Stefanie Ohl, Leiterin der OXMOX-Musikredaktion, war mit dem Event und dem hochklassigen Finale sehr zufrieden: „Der Bandcontest '11 hat unsere Erwartungen mehr als erfüllt: 40 tolle Livebands, ein begeistertes Publikum und ein großartiges Finale mit einem würdigen Sieger! Was will man mehr? Wir freuen uns jetzt bereits auf das kommende Jahr.“

(RAR)

Kooperation mit ECE Projektmanagement Das Wohnungsprojekt „Mitte Altona“

SAGA GWG engagiert sich in Hamburgs neuem innerstädtischen Entwicklungsgebiet „Mitte Altona“. In einem ersten Schritt sollen 200 öffentlich geförderte Wohnungen errichtet sowie attraktive und günstige Mietwohnungen im ganzen Stadtgebiet angeboten werden.

Jutta Blankau, Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, begrüßt diese Maßnahme: „Die neue ‚Mitte Altona‘ soll ein Quartier für alle Schichten der Bevölkerung werden. Mit dem Einstieg der SAGA gewährleisten wir, dass dort bezahlbarer Wohnraum im nennenswerten Umfang geschaffen wird.“ Ein Teil der Bauungsfläche von 8.000 qm soll von

der ECE Projektmanagement übernommen werden, die sich das Areal in Mitte Altona mit einer Gesamtfläche von rund 4,8 Hektar von der Holsten Brauerei gesichert hat.

„Die Vereinbarung von SAGA GWG und ECE ist ein richtiger Schritt für die Entwicklung eines lebenswerten Quartiers und für bezahlbaren Wohnraum. Es soll ein Stadtteil für alle Menschen werden, der auch zu den benachbarten Quartieren und zu Altona passt. Deshalb nehmen wir bei der Planung der ‚Mitte Altona‘ die Anregungen der Anwohner und die Forderung nach günstigen Wohnungen sehr ernst“, erklärte Senatorin Blankau. (KS)

Senatorin Blankau besucht BGZ in Neugraben

In Hamburg Neugraben errichtet die SAGA GWG Tochtergesellschaft GWG Gewerbe im Auftrag der „Schulbau Hamburg“ das Bildungs- und Gemeindezentrum (BGZ). Zu ihm gehören eine Ganztagschule mit Versammlungsbereich, eine Selbstbedienungs-Cafeteria sowie eine Kindertagesstätte. Darüber hinaus entsteht bei diesem Großprojekt eine bundesligataugliche Volleyball-Sporthalle für Schul- und Vereinssport mit ca. 2.000 Zuschauerplätzen sowie ein Quartierszentrum für die Nutzung als Spielhaus der offenen Kinder- und Jugendhilfe sowie Angebote für Erwachsenenbildung, Freizeitsport, Gastronomie und Kultur.



Foto: T. Duffé

Senatorin Jutta Blankau mit den GWG Gewerbe Geschäftsführern Dr. Christian Pape (links) und Ewald Rowohlt in der Aula der neuen Ganztagschule

Gemeinsam mit SAGA GWG Vorstand Dr. Thomas Krebs und den Geschäftsführern der GWG Gewerbe, Ewald Rowohlt und Dr. Christian Pape, hat Bausenatorin Jutta Blankau die weit fortgeschrittene Baustelle besucht. Die Senatorin zeigte sich begeistert: „Der Bau des BGZ durch die GWG Gewerbe ist ein Vorbild für die integrierte Stadtentwicklung in Neugraben. Bürgerinnen und Bürger, kleine und große Kinder und Sportbegeisterte finden an einem Ort ein Zuhause, das den neuesten Ansprüchen genügt. Für Hamburgs Süden ist das BGZ ein richtiger Sprung nach vorne“.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum BGZ plant SAGA GWG zusätzlich den Bau von 48 Mietreihen Häusern, die einen weiteren positiven Impuls für die Quartiersentwicklung geben. „Es ist einmalig in Deutschland, dass die Entwicklung von Quartieren und ihren Schulen aus einer Hand erfolgt. Die Zusammenarbeit zwischen Stadt und GWG Gewerbe in einer strategischen Partnerschaft beinhaltet die Aufwertung von Quartieren, die Modernisierung und den Bau von Schulen zur Attraktivierung des Schulbetriebs und damit die Förderung von Bildung, Wohnen, Wirtschaft und Arbeit“, erklärte Ewald Rowohlt. (KS)



Zurück im Weltquartier

Farbenfroh: Das Mieterfest auf dem Weimarer Platz war ein voller Erfolg

Im Wilhelmsburger Weltquartier hat SAGA GWG mehr als 150 Wohnungen fertiggestellt. Viele Mieter sind bereits in die modernisierten Häuser zurückgekehrt. Ihnen zu Ehren wurde ein großes Nachbarschaftsfest veranstaltet.

Es ist der längste Tisch von Wilhelmsburg: Gut 70 Meter zieht sich die bunte Tafel über den Weimarer Platz. Daran sitzen Menschen aus aller Herren Länder. Es sind Freunde, Bekannte, fast allesamt Nachbarn aus dem Weltquartier. Gemeinsam wird gegessen, getrunken, geplaudert und gelacht. Rundherum spielen Kinder Tauziehen, Boule, Basketball – dieses Mieterfest ist ein Riesenspaß für alle. Die Dekoration für den langen Tisch stammt von den Bewohnern selbst, farbenfroh und kreativ, so wie es hier üblich ist im Weltquartier.

Eingeladen hat an diesem sonnigen Septembernachmittag SAGA GWG. Der Anlass: Die Modernisierungsarbeiten in dem kulturell vielfältigen Quartier mit seinen rund 1.700 Menschen aus 30 Nationen sind einen großen Schritt vorangekommen. „Inzwischen sind mehr als 150 Wohnungen fertig gestellt“, sagte Geschäftsstellenleiter Mario Mack zur Begrüßung. „Wir freuen uns darüber, dass nun so viele unserer Mieter in ihre modernisierten Wohnungen zurückkehren.“ Mack bedankt sich für das Engagement bei den Beteiligungs-

verfahren: „Die vielen Veränderungen im Weltquartier sind auch ihr Verdienst.“ Tatsächlich hat sich bei dem Modellprojekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) eine Menge getan, seit die Bewohner 2007 in einer „Interkulturellen Planungswerkstatt“ nach ihren Wünschen für den Umbau der Siedlung gefragt wurden. Viele der Zwei-Zimmer-Wohnungen aus den 1930er Jahren sind seither größeren und energieeffizienteren Wohneinheiten gewichen. Die Gebäude der Stadtteilschule Wilhelmsburg in der Rotenhäuser Straße wurden von der GWG Gewerbe, einer Tochtergesellschaft von SAGA GWG, vollständig modernisiert, außerdem schafft nun ein moderner Zubau Raum für sechs weitere Klassen. Und auch ein besonderer Mieterwunsch ist in Erfüllung



Fotos: A. Bock

für sie: Umziehen in ein Zwischenquartier, da die Wohnungen während der Modernisierungsarbeiten nicht bewohnbar waren. Seit kurzem ist Familie Butt nun endgültig in ihrer neuen, modernisierten Wohnung angekommen: „Unsere Nachbarn von früher leben auch wieder im Stockwerk über uns“, freut sich Kausar Butt. „Aber das Beste ist natürlich: Wir haben jetzt richtig viel Platz.“ Mit über 90 Quadratmetern auf zwei Etagen ist die neue Wohnung fast doppelt so groß wie die alte, hat zwei Kinderzimmer, zwei Loggien und eine moderne Einbauküche. Wegen der öffentlichen Förderung ist die Miete dennoch kaum gestiegen, und durch die verbesserte Wärmedämmung bleiben die Energiekosten überschaubar.

Gute Aussichten also für das Weltquartier, auch wenn noch eine Menge zu tun ist: Die nächsten Bauabschnitte müssen fertig gestellt werden, bis alle Wohnungen auf dem neuen Standard sind. Am südlichen Rand wird von 2012 an der 5.500 Quadratmeter große Welt-Gewerbehof mit kostengünstigem Raum vor allem für kreative Kleinunternehmer mit Migrationshintergrund entwickelt. Dadurch werden Arbeiten und Wohnen im Viertel noch enger verknüpft. Und schließlich steht im Quartier auch noch die Aufwertung der Außenbereiche an, bei deren Gestaltung mit „Garteninseln“ zum Sitzen, Spielen und Bepflanzen wieder einmal das Engagement und der Einfallsreichtum der Bewohner gefragt sind. Wenn alles fertig wird, steigt spätestens 2013 zum IBA-Auftakt im Weltquartier sicher die nächste große Feier. (Björn Erichsen)



Familie Butt ist eine von mehreren Familien, die jetzt zurück in ihrem Weltquartier sind



Kundendienstleiter Thorsten Schmidt: Voller Einsatz für sein Quartier

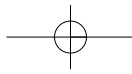
gegangen: Der Weimarer Platz, früher nicht viel mehr als ein Parkplatz, hat sich mit seinen Bänken, Spielgeräten und dem Pavillon zu einem belebten und beliebten Zentrum des Weltquartiers gemauert.

Mit an der langen Festafel sitzt auch die Familie Butt. Vater Mohammad Azam (44) und Mutter Kausar (38) sind vor 14 Jahren aus Pakistan gekommen und heute ihren vier Kindern durchaus typisch für das Quartier. Doch der Kindersegen hat auch seine Tücken: „Mit sechs Personen in unserer alten Zweizimmerwohnung war es einfach viel zu eng“ erinnert sich Kausar Butt an diese schwierige Zeit. „Wir waren daher froh, als wir von SAGA GWG von den Umbauplänen im Viertel hörten.“

Wie für viele Mieter hieß es auch



Stauende Gesichter gab es beim trickreichen Ballonkünstler



Neuallermöhe Antikes Theater auf der grünen Wiese



Fotos: M. Scholz

Rund 200 begeisterte Zuschauer verfolgten ...

Als Vorlage dient die Tragödie von Troja: Jene Geschichte des antiken Dichters Homer, in der die stolze Stadt mithilfe einer List, einem hölzernen Pferd voller Soldaten, erobert wurde. Für die 3. Allermöhe Festspiele im „KulturA – Kulturzentrum Neuallermöhe“ haben die Regisseure Ralf Meyer Ze und Christina Fritsch dem klassischen Stoff unter dem Titel „Troja reloaded“ einen zeitgenössischen Anstrich verpasst: Genau wie damals wiegen sich auch unsere modernen

Gesellschaften in nur scheinbarer Sicherheit, lautet die die Botschaft. Wir leben riskant, denn Katastrophen geschehen, siehe Fukushima. Und werden heutzutage nicht auch Mahner und Warner nur all zu gern belächelt?

Für die Musiktheaterperformance, die von der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft unterstützt wurde, fand sich Anfang Juli ein besonderes Ensemble zusammen: Mehr als ein Dutzend Jugendliche aus ganz Hamburg proben gemeinsam mit behinderten Er-

wachsenen aus der Neuallermöhe Minotaurus-Kompanie. „Es gab viel zu tun, innerhalb nur einer Woche galt es für die Darsteller, sowohl Text als auch Gesang- und Tanzeinlagen einzustudieren“, sagt Stefanie Schreck von KulturA. „Für alle Beteiligten war es eine lehrreiche Erfahrung, viele der Jugendlichen erzählten hinterher, dass sie durch die Bühnenarbeit an Selbstbewusstsein gewonnen haben.“

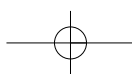
Der Applaus der Publikums war ihnen jedenfalls sicher. Rund 200 Besucher kamen zu den zwei Aufführungen am Premierenwochenende. Und staunten nicht schlecht über die kraftvolle und farbenfrohe Open-Air-Performance auf den Wiesen hinter dem Kulturzentrum. Ein geliehener Landwirtschaftshänger wurde zum „Trojanischen Pferd“ umdekoriert, der eigens für das Stück komponierte Soundtrack tauchte die Aufführung mit apokalyptischen Klängen in bedrohliche Endzeitstimmung. Das große Finale aber endete mit einem Lacher: Da gaben die Götter, ständige Begleiter im Stück, folgendes bekannt: Auch sie wollen sich in dieser verrückten Welt nun um einen Therapieplatz bewerben. (BE)



... den dramatischen Kampf um Troja

SAGA^{GWG}

Geschäftsstelle Bergedorf
Telefon 4 26 66-39 00



Altona

Dideldidei im Quartier



Mit Gesang, Gitarren- und Akkordeonklängen brachten Erst- und Viertklässler die Geschäftsstelle Altona zum Klingen und Schwingen. Unter dem Motto „Dideldidei – Groß und Klein machen Musik“ zeigten sich die Schüler der Schule Arnkielstraße von ihrer musikalischen Seite. An drei Tagen im September konnten die jungen Künstler durch das Kooperationsprojekt zwischen der Schule und dem Bürgertreff Altona-Nord präsentieren, was sie im Musikunterricht gelernt haben.

Die neunjährige Ayshin erzählte begeistert von ihren Erlebnissen: „Ein Instrument können noch nicht viele in meinem Alter. Deswegen macht es viel Spaß, vor anderen Leuten Gitarre zu spielen und zu zeigen, was ich kann.“ Musiklehrer Andreas Hecht ergänzte: „Es ist schön, dass die Kinder die Mög-

lichkeit bekommen, sich zu präsentieren. In der dritten und vierten Klasse dürfen sie dann entscheiden, entweder Kornett, Gitarre, Percussion, Akkordeon oder Flöte zu lernen.“

Die GS Altona stellte als Kooperationspartner die Räume zur Verfügung und war einer von 18 verschiedenen Orten im Stadtteil, an denen musiziert wurde. Unter anderem wurden ebenfalls der Bäckerladen, der Frisörsalon, die Bushaltestelle und die Kirche zur Bühne. „Wir versuchen, die Kultur dorthin zu bringen, wo die Menschen leben und arbeiten. Darüber hinaus beteiligen wir Künstler aus dem Stadtteil an dem Kulturprojekt, die mit den Kindern tanzen und singen“, berichtete Doris Foitzik vom Bürgertreff, die zusammen mit Jutta Wilhelm von der Schule Arnkielstraße das Projekt organisierte. (KS)



Foto: T. Duffe

Die Klassen 4 a und 4 b verwandelten die Geschäftsstelle in einen Konzertsaal

SAGA GWG

Geschäftsstelle Altona
Telefon 4 26 66-24 00

Jenfeld

Eine Oase für Kinder



Foto: A. Bock

Glückliche Gesichter beim Sommerfest der Bewegungskita Schweidnitzer Straße

Ein buntes Sommerfest eröffnete das neue Außengelände der Bewegungskita Schweidnitzer Straße. In diesem Rahmen wurde der Einrichtung zugleich das „Gütesiegel Stufe 3“ verliehen – die höchste Auszeichnung der Hamburger Sportjugend. „Mit diesem Siegel wird nach außen deutlich gemacht, dass bei uns die Bewegung der 135 Kinder einen ganz hohen Stellenwert hat“, freute sich Kita-Leiterin Kirsten Stepanenko.

Die Lütten können sich in ihrer neuen Oase der Freude so richtig austoben, denn der Bewegungspark

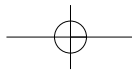
eröffnet den Kindern die verschiedensten Möglichkeiten, Natur zu erleben: Seilgärten bieten sich zum Klettern an, liegende und stehende Baumstämme wollen balanciert werden, die Wasserpumpe lädt zum Planschen ein. Es gibt zahlreiche Findlinge, Netze, Bänke zum Ausruhen und Sandlandschaften zum Spielen. Ein alter Baumbestand sorgt zusätzlich dafür, diesem Kinder-Park mitten in Jenfeld eine ganz besondere Atmosphäre zu geben. Drei Jahre lang dauerte das von SAGA GWG und der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft unterstützte

Vorhaben, bis der „naturnahe Großstadtdschungel“ schließlich fertig war. Die Gestaltung übernahmen Schüler der Hamburger Gewerbeschule für Landschaftsbau und Floristik unter der Leitung von Bernd Hochmuth.

„Es gibt nicht nur das neu gestaltete Außengelände sondern in jeder der vier Etagen auch einen Bewegungsraum mit vielen Spiel- und Sportmöglichkeiten. Außerdem finden in den umliegenden Sporthallen der Schulen und Vereine mehrmals in der Woche Sport- und Bewegungsspiele statt.“ SAGA GWG Geschäftsstellenleiterin Doris Bieniek ist von dem Konzept begeistert: „Wir unterstützen die Kita sehr aktiv, weil wir es wichtig finden, im Zeitalter der Fernsehcouch Kinder zur Bewegung durch ihre Sinne zu motivieren.“ Die Kita hat das Bewegungsangebot systematisch in die Tagesstruktur integriert: „Eine gute motorische Entwicklung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gute intellektuelle, sprachliche und soziale Entwicklung. Dies war unser Ansporn, Bewegungskita zu werden“, erläuterte Katrin Stepanenko. (CS)

SAGA GWG

Geschäftsstelle Jenfeld
Telefon 4 26 66-34 00



Hamm Zauberhaftes Mieterfest



Foto: B. Erichsen

Für magische Stimmung sorgte Georg der Zauberer

Er zauberte nicht nur den Kleinen ein Lächeln ins Gesicht. Auch die Erwachsenen im Quartier an der Sievekingsallee in Hamm sparten nicht mit Beifall, als Georg der Zauberer sein magisches Programm aufführte. Tolpatschig wirkt er auf den ersten Blick, doch seine Fingerfertigkeit ist atemberaubend: Georg lässt Spielkarten verschwinden und bunte Tücher, löst spielend scheinbar unlösbare Knoten. Und selbstverständlich

taucht der 10-Euro-Schein, der eben noch vor aller Augen in Flammen aufgegangen war, ein paar Minuten später unbeschadet im Inneren einer Zitrone wieder auf. Wahnsinn! Fanden auch die mehr als 100 Gäste, die sich auf Einladung von SAGA GWG an der Sievekingsallee zum Mieterfest gekommen waren.

Mit Zauberei hatte der Anlass für die Feier allerdings nichts zu tun – eher mit Planung und harter Arbeit: Denn in den letzten beiden Jahren wurden in dem Quartier insgesamt 258 Wohneinheiten umfangreich modernisiert. Bei den Maßnahmen wurden letzte Wohnungen aus den späten 1950er Jahren an die Fernwärme angeschlossen, zusätzlich wurden Wasser- und Abwasserstränge erneuert. Für die Mieter bedeutet dies: Sie können sich über neu gestaltete Badezimmer freuen. Die wurden mit Dusche oder Badewanne ausgestattet, verfügen allesamt über einen Waschmaschinenanschluss und bieten darüber hinaus mehr Platz als vorher, da die Baumaßnahme die sperrigen

Warmwasserboiler überflüssig macht. „Wir sind froh, dass wir unseren Mietern, von denen viele schon lange im Quartier leben, weiterhin günstigen und modernen Wohnraum anbieten können“, sagt SAGA GWG Geschäftsstellenleiter Holger Gebser. „Uns ist natürlich bewusst, dass eine solche Modernisierung immer auch mit Unannehmlichkeiten verbunden ist, mit Staub und Baulärm. Deshalb wollen wir uns mit einem Fest bei den Bewohnern für ihre Kooperation bedanken.“ Die Mieter nahmen es gerne an, und auch als ZaubercLOWN Georg schon längst auf dem Heimweg war, wurde ausgelassen gefeiert: Mit leckerem Grillbuffet, Kaffeespezialitäten und natürlich den Stimmungssongs der Live-Band „Up to You“. Hinterher jedenfalls waren sich an der Sievekingsallee alle einig: Das war ein zauberhaftes Fest. (BE)

SAGA GWG

Geschäftsstelle Wandsbek
Telefon 4 26 66-35 00

Rothenburgsort Stolpersteine gegen das Vergessen



Foto: B. Erichsen

Zur Vorstellung der Broschüre kamen viele Interessierte in die Rothenburg

Sie sollen Denkanstöße geben, einem Jeden, der vorüberkommt, und damit einen Beitrag leisten gegen das Vergessen: Auf den Fußwegen Hamburgs liegen mehr als 3.700 „Stolpersteine“, die an Menschen erinnern, die vom NS-Regime ermordet wurden. Rund 40 Steine liegen in Rothenburgsort, deren Verlegung überwiegend von der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft unter-

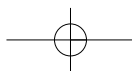
stützt wurde. Doch auf den 10 x 10 Zentimeter kleinen Messingplatten finden nur wenige Lebensdaten Platz, und so hat die Landeszentrale für politische Bildung die Schriftenreihe „Biographische Spurensuche“ ins Leben gerufen. In den Broschüren werden die Schicksale der Opfer aufgearbeitet. Für über ein Dutzend Stadtteile existieren derartige Sammlungen bereits, nun ist

auch eine Broschüre für Rothenburgsort erschienen. „Manche Lebenswege ließen sich nur sehr bruchstückhaft rekonstruieren, oft ist es auch nicht gelungen, an Bilder der mehr als 100 Opfer zu kommen“, sagt Autorin Hildegard Thevs, die über drei Jahre in Archiven geforscht und mit Angehörigen gesprochen hat.

Wie groß das Interesse an der „Stolperstein“-Initiative ist, zeigte sich bei der Präsentation der Broschüre Mitte Juli: Der Saal des Stadtteilzentrums „Rothenburg“ war voll besetzt, Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit und Staatsrätin Elke Badde würdigten das Engagement von Thevs und ihren Mitstreitern. Für einen besonders bewegenden Moment sorgte die Hamburgerin Antje Kosemund, die von der Suche nach ihrer von den Nazis getöteten Schwester berichtete. Die Broschüren für Rothenburgsort und weitere Stadtteile sind für drei Euro bei der Landeszentrale für politische Bildung, Dammtorwall 1, erhältlich. (BE)

SAGA GWG

Geschäftsstelle Hamm
Telefon 4 26 66-38 00



Vier Jahrzehnte in Mümmelmansberg Stadtteilfotograf aus Leidenschaft



Foto: H. Hass

Immer ein Auge für das richtige Motiv: Horst Gustmann kennt sein Mümmelmansberg

Aus den Augen, aus dem Sinn sagt eine alte Redensart, die für manch einen auch auf Mümmelmansberg übertragbar wäre. Am östlichen Stadtrand Hamburgs liegt die Großwohnsiedlung, die nun langsam, aber sicher aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht. Mit der anstehenden Aufwertung des Quartiers durch SAGA GWG soll der Aufschwung beginnen. Aber mit welchen Augen betrachtet ein dort seit knapp vierzig Jahren beheimateter Fotograf die Entwicklung in seinem eigenen „Wohnzimmer“?

Im Mai 1972 zogen Horst Gustmann, seine Frau Margret und die fünf Kinder von Barmbek nach Mümmelmansberg. Über das Wohnungsamt und ein kompliziertes Punktesystem bekam die junge Familie eine Wohnung in der Max-Klinger-Straße. Dort lebt das Ehepaar heute, nach knapp vierzig Jahren, noch immer. Vieles hat sich in den vergangenen Jahrzehnten in Mümmelmansberg geändert. Und einiges davon hat Horst Gustmann auf seinen unzähligen Fotos festgehalten.

Mümmelmansberg entstand zwischen 1970 und 1983 in drei Bauabschnitten. Die Häuser waren anfangs nicht fertig gebaut und die Straßen nicht geteert. Für die damaligen Bewohner eine Mischung aus Aufregung und Baulärm. Heute leben hier rund 18.600 Menschen – mehr als zehn Mal so viele wie in der HafenCity. Seit 1991 ist Mümmelmansberg zudem förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet. Im Rahmen des Sanierungsverfahrens hat sich seitdem einiges getan. Gemeinsam mit aktiven Bürgern, Eigentümern und sozialen Einrichtungen wurden inzwischen

über 50 große und kleinere Projekte und Maßnahmen umgesetzt, die das Leben für die Bewohner von Mümmelmansberg lebenswerter machen.

Das Quartier verfügt über eine sehr aktive Nachbarschaft mit vielen Hobbykünstlern, die in zahlreichen Initiativen organisiert sind. Auch Horst Gustmann hat als Fotograf im Quartier über Jahrzehnte hinweg die weitere Entstehung der Großbausiedlung in Bildern festgehalten. Er wurde für seine Umgebung so etwas, wie ein Stadtteilfotograf. „Ich habe immer schon gerne fotografiert, besonders meine Umgebung.“ Überall war Gustmann leidenschaftlich dabei: ob auf Festen, Baustellen oder anderen Veranstaltungen in Mümmelmansberg – oft sogar mit den eigenen Kindern. So entstanden über die Jahrzehnte zahlreiche Impressionen, die oft auch im Wochenblatt erschienen und in diesem Jahr sogar der Öffentlichkeit im quartierseigenen „Café EigenArt“ präsentiert wurden. Auf der Fotoausstellung „Mümmelmansberg – Die Anfänge in historischen Fotos“ konnte der 77-jährige viele seiner Werke ausstellen und zeigte sich im

Nachhinein sehr zufrieden: „Es war ein schönes Gefühl, meine Bilder anderen Menschen zu präsentieren.“

Doch nicht nur das Fotografieren hat einen wichtigen Platz in seinem Leben – auch der Stadtteil an sich, der immer wieder im Zentrum seiner Fotos steht. „Wir haben ja die ganze Entwicklung von Mümmelmansberg mitgemacht. Ich wohne einfach gerne hier“, sagt Horst Gustmann. Doch nicht alles in Mümmelmansberg ist rosarot. „Leider hat der Stadtteil in den letzten Jahren durch zu wenig bauliche Neuerungen und unter negativer Presse gelitten“, so Gustmann weiter.

Doch in naher Zukunft tut sich in Mümmelmansberg so einiges. SAGA GWG wertet die Großwohnsiedlung mit Investitionen von 100 Mio. Euro auf. Die Maßnahmen sind in dem Konzept „Mümmelmansberg 2020“ festgeschrieben. Weitere 30 Mio. Euro sollen in die Revitalisierung des Einkaufszentrums fließen.

Auch der „Stadtteilfotograf von Mümmelmansberg“ erachtet das Projekt als sinnvoll. „Es ist eine Investition in die Zukunft – und das ist gut so“, sagt Horst Gustmann. (RAR)



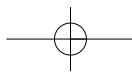
Foto: H. Gustmann

Die neu gebauten Hochhäuser in der Max-Pechstein-Straße in den 70ern...



Foto: H. Hass

...und heute in der aktuellen Modernisierungsphase



Wandsbek Modernisierung geht in die heiße Phase

SAGA GWG modernisiert rund um die Bothmannstraße

Alles neu macht der Mai! Oder der August, wie im Fall der Modernisierung der Wohneinheiten rund um die Bothmannstraße. Seit Mitte August 2008 modernisiert SAGA GWG diese großflächigen Objekte im Stadtteil Wandsbek. Ein Großteil der Bauarbeiten ist bereits abgeschlossen, die Zielgerade ist in Sichtweite.

Entlang der Straßenzüge Friedrich-Ebert-Damm, Helbingstraße, Bothmannstraße und Stephanstraße erhalten 615 Wohnungen, die aus den 1960er und 1970er Jahren stammen, eine umfassenden Modernisierung. Im Rahmen dieser Teilmodernisierung der zwei-, drei- und viergeschossigen Gebäude werden seit 2008 Fenster, Hauseingänge, Dächer, Rinnen, Fallrohre, Balkone, aber auch Bäder erneuert. Dazu kommen noch Arbeiten an Leitungssystemen, Warmwasser/Kaltwasser-Zählern und Treppenanlagen. „All dies sind notwendige Maßnahmen, um den Gebäudestandard aufrecht zu erhalten“, sagt Bauingenieurin Kerstin Grell von der Geschäftsstelle Wandsbek.

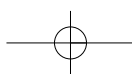
Selbstverständlich spielen bei SAGA GWG auch Themen wie Umweltschutz und Energiesparen eine

wichtige Rolle: „Wir haben bei der Modernisierung umfangreiche energetische Maßnahmen vorgenommen, sowohl Dächer, Fassaden und Sockel werden nach der Energiesparverordnung gedämmt“, so Grell. Durch die Energiesparmaßnahmen ergibt sich



Einige Gebäude in Wandsbek sind bereits fertig gestellt

Fotos: H. Hass





Die Fassadenmodernisierungen sind fast komplett abgeschlossen

eine Reduzierung des Primärenergiebedarfes um 48 Prozent. Der jährliche CO₂-Ausstoß verringert sich von 32 kg/ auf 6 kg/m². Für die Mieter bedeutet das ein Einsparpotential von mehr als 70 Prozent an Heiz- und Warmwasserkosten.

Die Fassaden- und Badmodernisierung in dem Komplex ist fast komplett abgeschlossen. Darüber hinaus

Betonplatten, verursachen immer wieder Unfallgefahren. Ferner sollen auch die Spielplätze und Grünflächen überarbeitet und teilweise erneuert werden.

In den letzten zehn Jahren hat SAGA GWG etwa 65.000 Wohnungen modernisiert. Durch energiesparende Gebäudetechnik, Wärmedämmverbundsysteme und gut isolierte Dop-



Voraussichtlich Ende nächsten Jahres soll die gesamte Wohnanlage fertig gestellt sein

beauftragte SAGA GWG das Landschafts- und Architekturbüro Outside mit der Neugestaltung der Außenanlagen. Die Außenanlagen bestehen bereits seit Errichtung der Wohnanlage im Jahre 1962. Die dort angelegten Plätze und Wege wurden damals aus Betonplatten mit sparsamem Unterbau erstellt, die nach etwa 50 Jahren Lebensdauer nicht mehr zur Neuverlegung geeignet sind und dementsprechend erneuert werden müssen. Denn Unebenheiten oder defekte, von Baumwurzeln hoch gedrückte

pelglasfenster mit geringer Wärmeableitung konnten die Energiebilanzen der Häuser deutlich verbessert werden. Dies kommt dem Klimaschutz zugute und verhindert, dass die Betriebskosten stärker ansteigen.

„Wir liegen bei der Modernisierung am letzten von 24 Wohnblöcken voll im Soll und blicken einer weiterhin optimal verlaufenden Modernisierung entgegen,“ resümiert Grell. Voraussichtlich Ende 2012 soll die gesamte Wohnanlage inklusive Außenanlagen fertig gestellt sein. (RAR)

SAGA GWG feiert Jubiläum

Erzählen Sie uns Ihre Geschichte

Liebe Mieterinnen und Mieter,

unser Unternehmen feiert 90-jähriges Jubiläum – und genauso lange wohnen schon Mieter mit interessanten, spannenden und lustigen Erlebnissen bei uns. Ob aus Altona, Mümmelmannsberg oder Rahlstedt. So vielseitig wie die einzelnen Stadtteile, sind auch ihre Bewohner. Und jeder von ihnen hat seine eigene Geschichte.

Sind Sie langjähriger Mieter und können aus früheren Zeiten berichten? Wie hat sich Ihr Leben in Ihrem Stadtteil im Laufe der Zeit verändert? Sie haben ein außergewöhnliches Hobby oder zeichnen sich durch besonderes Engagement in der Nachbarschaft aus? Erzählen Sie uns Ihre Mietergeschichte für unsere 2012 startende Rubrik in der WIR gemeinsam.

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Erlebnisse zusammen mit einem interessanten Foto mit uns und den anderen Lesern teilen.

Ihre WIR gemeinsam Redaktion

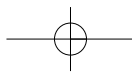
Mitmachen lohnt sich – denn Sie können attraktive Preise gewinnen!

WIR gemeinsam verlost einen **Gutschein über 100 Euro von Karstadt**, **3 x 2 Gutscheine für eine Tageskarte inklusive Sauna von Bäderland** sowie einen **Gutschein über 50 Euro von der Thalia Buchhandlung**. Jeder Teilnehmer wird außerdem zur SAGA GWG Ausstellung, anlässlich des 90-jährigen Jubiläums, eingeladen. Bitte schicken Sie Ihre Geschichte per Post oder E-Mail bis zum 31. Dezember 2011 an die WIR gemeinsam. (Adresse siehe Seite 14)



Seit bald 90 Jahren realisiert SAGA GWG Bauvorhaben

Foto: SAGA GWG



Schindler Cup 2011 Handball der Spitzenklasse in Barmbek



Fotos: B. Erichsen

Packende Szenen beim Finale: Aarhus Handbold gegen A1 Bregenz

Es war eine packende Partie voller Emotionen: Im Endspiel des Schindler Cups 2011 traf der österreichische Handball-Serienmeister A1 Bregenz Mitte August auf das Team von Aarhus Handbold von Trainer Erik Veje Rasmussen, einen guten alten Bekannten aus der Handball-Bundesliga. Vor rund 400 Zuschauern in der Sporthalle Langenfort am Margaretha-

Rothe-Gymnasium setzte sich der neunmalige dänische Meister schließlich mit 28:24 durch – und konnte sich über eine Siegprämie von 2.000 Euro freuen. Bereits zuvor hatte Favorit TSV Hannover-Burgdorf im rein deutsch besetzten „kleinen Finale“ gegen die HSG Nordhorn-Lingen gewonnen.

Die beiden Partien markierten den Schlusspunkt eines dreitägigen Turniers, das alles zeigte, was modernen Handball ausmacht: hohes Tempo, Zweikampfhärte und viel technische Finesse. Dem ausrichtenden Verein HG Hamburg-Barmbek war es auch bei der dritten Auflage des Wettbewerbs gelungen, acht hochklassige Mannschaften aus sieben europäischen Ländern nach Barmbek zu locken. „Die Teams kommen zusammen auf 40 nationale und internationale Titel und haben mehr als 25 Nationalspieler mit über 1.000 Länderspielen in ihren Reihen“, sagt Organisator Andreas Tourneau. „Mit unserem internationalen Handball-Event haben wir eine Lücke in der Palette der Großsportereignisse in Hamburg geschlossen.“

Auch bei Sponsor SAGA GWG freut man sich über den Erfolg der Veranstaltung: „Es ist gut, dass sich ein derart großes Handball-Event in Hamburg-Barmbek etabliert hat“, sagt Geschäftsstellenleiter Friedrich Becker bei der Siegerehrung. „Wir unterstützen das Turnier gern, bringt es doch Spitzensport in einem Stadtteil, in dem viele das gar nicht vermuten würden.“ Seinen festen Platz auf der internationalen Handballkarte wird das Turnier in Barmbek auch weiterhin festigen: Laut Veranstalter Tourneau haben alle acht Teams auch für 2012 ihr Kommen bereits angekündigt. (BE)



Gute Stimmung auch rund um das Turnier an der Sporthalle Langenfort

Hochhausabseilen in Osdorf Der kleine Schritt ins Abenteuer



Fotos: T. Duffé

Das Hochhaus Immenbusch 15 wird bei move! zum Sport- und Spielplatz

Ein Erlebnis der besonderen Art bot move!, das Sportprogramm von SAGA GWG, in diesem Jahr gemeinsam mit den StadtFindern an: Unter fachkundiger Aufsicht bekamen Interessierte die Möglichkeit, sich aus dem zehnten Stock des Gebäudes Immenbusch 15 abzuseilen. WIR gemeinsam-Autor

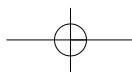
Charles Sinn rang sich zu einem Selbstversuch durch:

„Als ich vor dem Gebäude stehe und hinauf schaue, sieht es schon recht hoch aus. Just in dem Moment baut sich neben mir die fünfjährige Laura auf, stemmt die Hände in die Hüften und erklärt, sie würde sich heute auch von der zehnten Etage abseilen. Nun gibt es für mich kein Zurück mehr. Überhaupt hatten gerade die jüngeren Kandidaten beim Abseilen großes Vertrauen in die Sicherheit, während der Autor sich erstmal skeptisch informierte. Martin Legge von den StadtFindern beruhigt mich: die Sicherung sei so stark – man könne hier auch einen Elefanten abseilen. Aber als ich vom Geländer hinabschaue, sieht die Welt schon anders aus. Buchstäblich. Kurze Kontrolle der Sicherung und dann kommt der entscheidende Moment: der Schritt über das Geländer. Ein vernünftiger Impuls will mich daran hindern, aber sobald ich den überwunden habe und frei an der Sicherung hänge, ist das nötige Vertrauen da. Stolz seile ich mich langsam ab. Auf Höhe des fünften Stockes

hängt neben mir plötzlich die sechsjährige Joline und seilt sich routiniert ab. Sie lächelt lässig rüber und mein Heldenmut ist auf einmal keine große Nummer mehr. Was bleibt, ist die neu gewonnene Perspektive vom Hochhaus, aber auch von mir selbst. Zum Nachahmen empfohlen.“ (CS)



Luftige Perspektive: WIR gemeinsam-Autor Charles Sinn in luftiger Höhe



SHMF Selim Sesler in Barmbek



Fotos: A. Bock

Malerisch: Selims Seslers Auftritt auf dem Hof des Museums der Arbeit

Die Musik von Selim Sesler, dem „Magier der Klarinette“ verwandelt eine anatolische Hochzeit binnen Minuten in ein rauschendes Fest voller Emotionen, Tanz- und purer Lebensfreude. Sesler liefert den perfekten Soundtrack für den Start ins türkische Eheleben – so perfekt offenbar, dass ihn der Filmemacher Fatih Akin ins deutsche Kino brachte und das Schleswig-Holstein Musik Festival jetzt für ein großes Open-Air-Konzert auf den Museumshof in Barmbek, das fast 1.500 Zuschauer besuchten.

Frühherbstlich kühlen Temperaturen und kleineren Tonproblemen begegneten „Selim Sesler and friends“ mit viel Spielfreude und einer fast stoischen Lässigkeit. Sesler präsentierte eine großartige Truppe: Allen voran Perkussionist Rüstem Cenbelli, der stets lächelnd die Musik mit knallenden Schlägen auf seiner Davul vorantrieb – ein echtes Unikum! Frontfrau Esra Arslan ließ mit ihrem eindringlichen Gesang erahnen, was eine anatolische Hochzeit ausmacht. Als Bindeglied zwischen Publikum und Band führte der deutsch-türkische

Moderator Bülent „Bedo“ Kayaturan charmant und informativ durch das Konzert, indem er immer wieder die einzelnen Elemente der Hochzeit erklärte und so ganz nebenbei einen Exkurs in türkischer Kultur lieferte. Als Bedo im zweiten Drittel des Sesler-Auftritts zusammen mit Sängerin Arslan auf der Bühne tanzte, hatte mancher Zuschauer sogar den kühlen Abend vergessen, um sich auch im typischen Hüftschwung zu üben. Selim Sesler übrigens blieb das gesamte Konzert über im Hintergrund und ließ stattdessen seine Klarinette sprechen – eine Symbiose aus Mensch und Instrument, faszinierend und durchdringend. Nach 90 Minuten und ein paar Zugaben, die einen spannenden Querschnitt durch türkische, griechische, anatolische Musikwurzeln boten, entließ der „Magier der Klarinette“ die Hamburger in die Augustnacht. Für Barmbek war das diesjährige SHMF-Konzert einmal mehr ein echtes kulturelles Highlight – man darf gespannt aufs nächste Jahr sein. (MA)



Magier an der Klarinette: Selim Sesler und Frontfrau Esra Arslan

Lüttville Ein Kinderparadies

Kreativität, Geschick und Entdeckersinn waren im künstlerischen Kindersommerncamp Lüttville auch dieses Jahr wieder gefragt. Mit einem roten Doppeldeckerbus wurden täglich große Kinderscharen von Sammelpunkten abgeholt und zum Gelände des Kunst- und Musikfestivals Dockville in Wilhelmsburg am Reiherstieg gebracht.



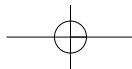
Foto: M. Scholz

Malen mal ganz anders: zwei junge Künstler in Aktion

„Ich bin das dritte Mal hier. Es macht sehr viel Spaß und Freunde habe ich auch gefunden!“ erzählte Kalif (9) begeistert. Mit seinen drei Gruppenmitgliedern werkelte er an einer Seifenkiste, die er dann am Lüttville-Abschlussstag in einem Rennen ausprobierte. Seifenkistenbauen war einer von 14 verschiedenen Workshops, in denen sich die Kinder künstlerisch und experimentell verwirklichen konnten. Die Angebote richteten sich an Kinder aus Wilhelmsburg sowie der Veddel und waren kostenfrei.

Engagierte ehrenamtliche Helfer, Pädagogen, Künstler und Handwerker standen den rund 140 Kindern unterstützend zur Seite. Die Partnerinstitutionen des Lüttville boten das nötige Know-How für die Realisierung der Workshops. Finanzielle Unterstützung erhielt das Sommercamp unter anderem durch die SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft.

Lüttville ließ nicht nur Kinderherzen höher schlagen, sondern bot auch Jugendlichen jede Menge Spaß. Der 16-jährige Kay war dieses Jahr zum dritten Mal dabei und eigentlich schon zu alt, um als Teilnehmer mitzumachen. Eine Lösung wurde jedoch gefunden. „Ich bin dieses Jahr in einer Übergangsphase vom Teilnehmer zum Betreuer und mache einfach beides. Ich mag das Tanzen und das Arbeiten mit Kindern.“ Kay studierte im „Newstyle Workshop“ unter Anleitung eines Choreographen der „HipHop Academy“ eine Performance ein. Diese wurde beim Dockville-Musikfestival zusammen mit dem Rapper „Materia“ aufgeführt. Auf diesen spannenden Auftritt wurde täglich mit Konzentration und Vorfreude hingearbeitet, um mit weiteren Workshops eine gute Show auf der Festival-Bühne hinzulegen. (KS)



14 WIR INFORMIEREN



„WIR in Hamburg“ auf Hamburg 1
 Berichte aus den Stadtteilen alle zwei Wochen
 dienstags um 17.45, 18.45, 19.45 Uhr

Nächste Termine:
25.10., 08.11., 22.11., 06.12., 20.12.2011

Wir gratulieren!
 Das Lösungswort des letzten Kreuzworträtsels
 lautete „Raubtier“

Auflösung des SUDOKU-Rätsels

4	9	5	8	2	7	1	9	3
1	3	8	6	9	4	2	5	7
2	7	6	1	3	5	4	8	9
9	1	3	5	4	8	7	2	6
5	4	7	2	6	1	3	9	8
8	9	2	3	7	9	5	4	1
3	2	6	1	4	6	8	7	5
7	5	4	6	8	2	9	3	1
9	8	1	7	5	3	6	4	2

Ihre Meinung interessiert uns
 Teilen Sie uns Ihre Kritik zur WIR gemeinsam
 mit. Haben Sie Tipps oder Themenvorschläge?

Schreiben Sie uns bitte
WIR gemeinsam · SAGA GWG Mietermagazin
Poppenhusenstraße 2 · 22305 Hamburg
E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de

wir gemeinsam
IMPRESSUM
 WIR gemeinsam, das Magazin für Mieter von SAGA GWG
 Auflage 137.500 Exemplare
Anschrift der Redaktion: WIR gemeinsam – Das Magazin für unsere Mieter,
 Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg, Tel. (0 40) 4 26 66-91 16,
 Fax (0 40) 4 26 66-91 15, E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de
Herausgeber: SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg und GWG
 Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH
Redaktion: Dr. Michael Ahrens (Leitung und V. i. S. d. P.), Meike Lüßmann,
 Kerstin Matzen, Robert A. Ruppel, Charles Sinn
Texte: Dr. Michael Ahrens (MA), Björn Erichsen (BE), Meike Lüßmann (ML),
 Robert A. Ruppel (RAR), Charles Sinn (CS), Kyra Sydow (KS)
Titelfoto: Andreas Bock
Gestaltung: Jörg Pansegrau, LD Medien- und Druckgesellschaft, Hamburg
Druck: Evers-Druck GmbH, Meldorf
Erscheinungsweise: Jährlich sechs Ausgaben in den Monaten Februar, April,
 Juni, August, Oktober, Dezember.
 Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung.
 Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion. WIR gemeinsam ist auf
 chlorfreiem Papier gedruckt.

GEWINNSPIEL

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie einen der folgenden drei Preise:

1. Preis
HSV Handball hautnah



Der HSV Handball hat es geschafft: Nach zwei Vizemeisterschaften in Folge gelang der große Wurf und der HSV wurde Deutscher Meister 2011! Auch in der neuen Saison möchte man wieder vorne mitspielen. Erleben Sie die Mannschaft des neuen Trainers Per Carlén zusammen mit durchschnittlich fast 11.000 Fans, die die O2 World Hamburg in einen Hexenkessel verwandeln. Seien Sie live dabei, wenn Pascal Hens & Co., angeheizt durch eine spektakuläre Lasershow, alles geben, um den Erfolg der Vorsaison zu wiederholen. Für das Heimspiel des Deutschen Meisters gegen die MT Melsungen, am Sonnabend, dem 3. Dezember, um 20.15 Uhr, verlosen wir **5 x 2 Tickets**. Weitere Informationen rund um den HSV Handball finden Sie unter www.hsvhandball.com



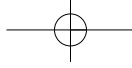
2. Preis
hidden shakespeare



Bei hidden shakespeare ist jede Show eine Premiere! Das Ensemble hat im Genre Improvisation eine ganz eigene Kunstform geschaffen. Seit 1993 halten die Künstler der Truppe äußerst erfolgreich die Fahne dieser wilden Theaterform hoch. Wie es funktioniert? Das Publikum liefert Stichworte, die ohne Skript, aber mit 1.000 Ideen umgesetzt werden: spontan, schlagfertig, schonungslos live. So entstehen Soap Operas, Krimis, herzerreißende Dramen, Kurzfilmszenen, Songs, Geschichten und Gedichte, Märchen und auch schon mal Performance Art. Ein Abend mit hidden shakespeare ist einmalig. Wer es nicht glaubt, darf gerne immer wieder kommen! Weitere Informationen unter www.tivoli.de oder Telefon 31 77 88 99. Für die Aufführung im Tivoli am 28. November 2011 um 20 Uhr verlosen wir **3 x 2 Tickets**.

3. Preis
Göllerbags

Außergewöhnlich, individuell und praktisch: Die Göllerbags sind handgefertigte Taschen aus hochglänzender LKW-Plane, die in Hamburg genäht werden. Rund 150 witzige Motive stehen momentan zur Auswahl. Dabei handelt es sich um Hunde-, Katzen- und zahlreiche andere Motive, die nicht nur Tierbegeisterte interessieren dürften. Neben Schultertaschen gibt es Gürteltaschen, Kulturbeutel und Geldbörsen, die wasserdicht und leicht zu reinigen sind. Sie können auch selbst kreativ werden und die Farbe, Maße und Motive Ihrer Plantasche aussuchen oder sie mit Ihrem individuellen Fotomotiv bedrucken lassen. Weitere Informationen unter www.goellerbags.de oder der Telefonnummer 18 98 23 13. Wir verlosen **ein Exemplar**.



ungefährlich	Schicksal	süd-amerik. Grassteppe	Gespens-ter-treiben	Abk.: in Ordnung	kurzes Jäckchen	Riese im Alten Testa-ment	Waren-sendung	Sprung	Passieren in luftiger Höhe	selten	Gewichts-mess-gerät	Abk.: See-meile	Schreib-weise
ital. Riviera-kurort					schwarz-weißer Raben-vogel					hohe Spiel-karte			
ital. Haupt-stadt		lat. Name Polens							Ge-meinde-behörde				
Abk.: Messer-spitze (Rezepte)		Teil des Fußball-tores		eine der Gezeiten	früheres Narkose-mittel					Ausflug zu Pferd		Ausruf des Schmer-zes	
Audioteil an einer TV-, Film-produktion	Schiffs-zubehör				Gebühr, Steuer			Wasser-vogel mit Kehlsack		wirklich, tat-sächlich			
		Höhen-lage, Stufe	Riesen-schlange			Abk.: Kraft-fahrzeug	Ausruf des Ekels				Ehe-schlie-Bung		Feder-betten-stoff
			Sport-tipp	engl. Höhenmaß Abk.: Rechnung						südost-asiat. Völker-gruppe			
Be-wohner eines Erdteils	eins, zwei, ...	gesunde Früchte			Nacht-vogel		Zünd-schnur					frühere ital. Währungs-einheit	
kurz für Deo-dorant		Wicht		starkes Seil					Abk.: fran-zösisch	zwei Rhein-zuflüsse			
Preis-nachlass				gebräuch-lich engl.: Käfer			deutsch: pro	römi-sche Rache-göttin					
		Rüge, Verweis				Zeit-abschnitt				Spezies			
griechi-scher Götter-vater	feste Ver-bunden-heit				gerade erst			wörtlich ange-führte Stelle					

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte oder schicken Sie eine E-Mail an die WIR gemeinsam (siehe S. 14). Der Einsendeschluss ist der **21. November 2011**. Absender nicht vergessen!

SAGA GWG Mitarbeiter sowie deren Angehörige dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Preise in Barauszahlung ist nicht möglich.

WIR gemeinsam-Sonderpreis Weihnachten mit besonderer Würze

Foto: Spicy's Gewürzmuseum



Im Spicy's Gewürzmuseum dreht sich alles um exotische Düfte und Gewürze

Riechen, schmecken und Gewürze anfassen – das bietet Spicy's Gewürzmuseum in der Speicherstadt seinen Besuchern. Fast 50 Rohgewürze und Küchenkräuter sowie über 900 Exponate aus den vergangenen fünf Jahrhunderten zeigen den Bearbeitungsprozess der Gewürze vom Anbau bis hin zum Fertigprodukt. Seit einigen Jahren veranstaltet das Gewürzmuseum „Ringelnetzlesungen“ der besonderen Art.

Nach einer Begrüßung mit einem Punsch nach altem Hausrezept im Gewürzmuseum, geht es mit einem launigen Nachtwächter zur mollig warmen Barkasse der Reederei ABICHT. Dort findet die Lesung „Heiteres und Besinnliches zur Adventszeit Ringelnetz & Consorten“ statt, vorgetragen von dem Schauspieler Tobias Brüning. Mehr Infos unter www.spicy.de.

Wir verlosen **1 x 2 Karten** für die „Ringelnetzlesung“ am 8. Dezember und **5 x 2 Eintrittsgutscheine** für „Spicy's Gewürzmuseum“.

Beantworten Sie bitte folgende Frage: Zu welcher Pflanzenfamilie gehört Vanille?

- a) Nelke
- b) Tulpe
- c) Orchidee

Senden Sie Ihre Lösung bis zum **21. November 2011** an die WIR gemeinsam (Adresse siehe S. 14). (RAR)

Sudoku-Rätsel

... der japanische Rätselspaß

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3 x 3-Feld nur einmal vorkommen. Auflösung auf Seite 14.

	4				1		
1			2		4	5	7
				1	4		2
		5		7			8
	6			9			4
9				4		3	
6	8		5	3			
7	5	2			9		1
		1					6

Stadtteiltipp

Lokstedt



Blick in den grünen Innenhof der Lenzsiedlung

Lokstedt macht Hamburgs Ruf als „grüne Stadt“ alle Ehre. Zahlreiche großangelegte Parks, die von Hanseatenfamilien gegründet wurden, laden zur Entspannung und Erholung ein. Ein beliebtes Ausflugsziel für jedes Alter ist ebenfalls der nahegelegene „Tierpark Hagenbeck“, in dem Tiere aller Kontinente zu sehen sind.

Rund 25.000 Menschen leben im Stadtteil Lokstedt, wo sich neben vielen Gasthöfen und kleinen Villen auch Reihen- und Mehrfamilienhäuser befinden. Weitreichend bekannt ist zudem die „Lenzsiedlung“, Hamburgs jüngste Großwohnsiedlung, in der Mieter aus 30 verschiedenen Nationen wohnen. Sie entstand in den 1970er Jahren nach dem städtebaulichen Leitbild „Urbanität durch Dichte“. Die Modernisierung aller Gebäude sowie die Erneuerung des Wohnumfeldes und der Spielplätze erfolgte im Jahr 2007. Das Bürgerhaus und der Verein Lenzsiedlung e. V., der zahlreiche Preise für seine Sozial-, Gemeinwesen- und Kultur-

arbeit erhielt, haben sich zu einem Zentrum für viele Mieter entwickelt. Außergewöhnlich leben lässt es sich auch im Lokstedter Wasserturm. Dieses architektonische Wahrzeichen wurde einst um 1910 für die Wasserversorgung des Stadtteils erbaut und vor einigen Jahren schließlich zu Wohnzwecken umgebaut. Lokstedt ist aber nicht nur ein attraktiver Wohnort, sondern auch immer auf dem aktuellsten Nachrichtenstand.

„Guten Abend, meine Damen und Herren“ heißt es schließlich täglich in Lokstedt. Der hier ansässige Norddeutsche Rundfunk (NDR) produziert unter anderem die „Tagesschau“. Bei kostenlosen Führungen, die unter anderem die Besichtigung der einzelnen Studios sowie eine Sprechprobe am Teleprompter beinhalten, kann die moderne Fernsehwelt entdeckt werden. Für die Führungen wenden Sie sich bitte an den NDR Besucherdienst unter der Telefonnummer 41 56-43 31. (KS)

Wenn Sie sich fürs Wohnen in Lokstedt oder der näheren Umgebung interessieren, helfen Ihnen die Kollegen in unserer Geschäftsstelle gern weiter:

SAGA GWG Geschäftsstelle Eimsbüttel

Eidelstedter Weg 64, 20255 Hamburg, Telefon 4 26 66-26 00

SAGA GWG Geschäftsstelle Eidelstedt

Ekenknick 4, 22523 Hamburg, Telefon 4 26 66-28 00

Freizeittipp

Wer seiner Kreativität freien Lauf lassen möchte, ist in der Freizeitwerkstatt in der Lenzsiedlung genau richtig. Unter fachkundiger Anleitung können aus selbstgemachten Buntpapieren Bücher, Mappen, Fotoalben und Schachteln hergestellt werden. Wie das Setzen und Drucken von Visitenkarten, Briefpapier und Plakate funktioniert, wird ebenfalls gezeigt. Die Angebote richten sich an Mädchen ab 9 Jahren und Frauen sowie zwei Mal im Monat auch an Familien. Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon 56 46 68 oder unter www.plakatwerkstatt.de (KS)



Foto: K. Neuhauser

Foto: Plakatwerkstatt

Kunst im Stadtteil

Kunst hat Tradition bei SAGA GWG und ist bei uns in vielen Häusern, auf Grünflächen und in den Stadtteilen zu finden. Zum Beispiel das 320 Quadratmeter große Wandbild „Wir alle – eine Welt?“ in der Lenzsiedlung, das 2005 als Gemeinschaftswerk der Bewohner und der Künstler Nushin Morid und Kai Teschner entstand. Gehen Sie doch mal in Ihrem Stadtteil auf Entdeckungsreise. (ML)



Foto: B. Brandenburg

Vermietungshotline 42 666 666
täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr
oder www.saga-gwg.de

SAGA GWG
 Mehr Hamburg